

Volksstimme

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17
Fernsprecher 6802

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei)
für den Regierungsbezirk Merseburg
Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27
Fernsprecher 6407

Nr. 181
Verlagspreis: Monatlich 175 Mk. frei Haus. Bei Abholung 160 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 525 Mk. ohne Befreiung. Einzelnummer 15 Pfennig.

Halle, Montag, den 11. August 1919

Abzugspreis: Die separate Nummer-Zeile 20 Pfennig, im Reichsanzeiger Nummer 60 Pfennig. - Inhalt der Anzeigen-Zeilen vom 10 Uhr. - 3. Jahrgang

Ein Schlag ins Wasser.

Halle, den 11. August 1919.

Generalstreik der Kalibbeiter Deutschlands" pönnen seit dem 1. August die Wäcker dieser Erzieltomdie in die Welt und wollen mit allen Mitteln glauben machen, daß der weitaus größte Teil der Kalibbeiter sich im Streik befände. Nichts ist daran wahr und selbst die verlogene Stimmungsmache wird jetzt nicht mehr in der Lage sein, den Zusammenbruch dieser "Action" zu verhindern. Unverwundliche und unverantwortliche Streikführer haben lust in dem Augenblick, wo eine Einigung zwischen den Vertretern der Arbeiterhaft und den Arbeitgebern zustande gekommen war, zu einem Schläge gegen den Bergarbeiterverband, gegen die Regierung ausgehört.

Haben mächtig daneben gehalten

mit niemand anders als einen kleinen Teil irreführer Arbeiter und sich selbst getroffen. Kampfstärke bemüht sich die namenlose Verhandlungskommission, den mit großem Tam-Tam und raffinierten Mitteln in Szene gesetzten Streik, der sich schon nach kurzer Zeit als launiger Mißerfolg erwies, vor dem gänzlich zusammenzubrechen zu bewahren. Konferenzen über Konferenzen beruht die famose Verhandlungskommission "ein, heute findet hier in Halle die dritte, Konferenz der streikenden Kalibbeiter Deutschlands" statt, die aber bei dem gegenwärtigen Streikstand ebenso ergebnislos verlaufen wird, wie die zwei vorhergehenden. Die ganze Hilflosigkeit der Verhandlungskommission offenbar sich in dem geradezu beängstigenden Bestreben, die Regierung für Verhandlungen zu erweichen. Ein letztes, wenn auch schon recht

gegründetes und bei dem gegenwärtigen Stand des Streiks fast lächerliches Pressionsmittel der Herren ist dann die Drohung mit der Einstellung der Posthandarbeiten. Aber auch das läßt man sich wohl die "Drohung" von der "Konferenz" beschließen, damit doch wenigstens etwas beschlossene wird, aber hat dabei bei der Ausdrucksfrage mit Regierungsvertretern doch nicht so recht den Mut, diese verbrecherische Drohung aufrechtzuerhalten.

Von Anfang an hat sich, wie wir fortlaufend berichteten, nur ein ganz geringer Teil der deutschen Kalibwerke an dem Streik beteiligt und mit jedem Tage wurde die Zahl der streikenden Werke weniger und wenn nicht vollständig unvorhergesehene Ereignisse eintreten, dann wird dieser widerwärtige Streik, der

gegen den Willen der Kalibbeiter

von Nauneh gebrochen war, zu Ende gehen, wird der letzte Kalibbeiter zur Arbeit zurückkehren und die Verhandlungskommission" allein weiter streiken und sich an hochwürdigen Pfaffen, die keine einzige Arbeiterfamilie fatt machen, berufen und über die verfl. . . Regierung schimpfen, die ihnen bei ihrem unfinnigen, verbrecherischen Gebahren nicht zu Willen war. Am Sonnabend fand in Halle eine vom Bergarbeiterverband einberufene Konferenz der Kalibbeiter Deutschlands statt, in der oft recht drastisch der Unwille der Kalibbeiter über das Gebahren der namenlosen, verantwortungslosen Geseßen zum Ausdruck kam, die wieder einmal nach ihrer Methode gearbeitet haben, die Arbeiterhaft ins Verderben zu stürzen, damit der Trümmerhaufen fertig wird, auf dem sie ihre "Utopie" aufbauen wollen. Die Arbeiterhaft wird Abrechnung halten mit diesen fanatischen, egoistischen Geseßen, die wenig nach dem Leid und den Lebensbedürfnissen der Arbeiter und ihren Familien fragen.

Die Kalibbeiter sind es müde geworden, sich die gewissenlose Hege einzelner Personen weiter ruhig anzusehen, in der vorhin erwähnten, am Sonnabend stattgefundenen Konferenz haben sie die Bezirksleitung des Bergarbeiterverbandes, die rechtmäßige Vertretung der Kalibbeiter, beauftragt, einen

Aufruf an die Kalibbeiter

herauszugeben. In diesem Aufruf des Bergarbeiterverbandes heißt es unter der Ueberschrift Der Generalstreikswindel in der deutschen Kalibindustrie:

Selten ist gewissenloser mit tausenden von Arbeiterregimenten gespielt worden, wie im gegenwärtigen "Generalstreik" der Kalibbeiter. Wir wollten zunächst abwarten, wie weit die Unverschämtheit der Peters und Konjorten geht, bevor wir den Kalibbeitem die Augen öffneten. Nun ist aber das Maß voll! Der famose "Generalstreik" ist ein als "Generalstreik" bezeichnetes Verbrechen des Peters vom "Bezirksarbeiterrat". Dieser junge Mann wurde bei den Verhandlungen über den Bezirksstreik für das halbesche Revier an die Zucht gesetzt und von seinen eigenen Freunden im Stich gelassen. Bei seinem aufschreiigen Abgang schwar er Rache und von diesem Tage ab datiert die Wäpselei für den Generalstreik.

Seine erste Tat war die fünfwöchentliche Protokollmachung der Kalibbeiter im Unirrat. Nachdem Herr Peters an die Durchführung der Unternehmungen, die Werke zu schließen, wenn die tariflichen Vereinbarungen nicht eingehalten werden, geantwortet hat: Wenn die Unternehmer heute die Werke schließen, komme ich morgen und mache sie wieder auf, ließ sich der junge Mann während der ganzen 5 Wochen dauernden Ansperrung nicht wieder sehen. Ein Delegierter aus dem Unirrat erklärte auf einer Konferenz am Freitag, den 8. August in Halle: Wenn Peters sich noch einmal im Unirrat sehen läßt, schießt er unbarmherzig in den Schacht! Die Handlungsweise dieses gewissenlosen Unirrats resp. Geschäftsmannes. Hat man die Arbeiter ins Unklug geführt, verdrückt man und überläßt sie ihrem Schicksal!

Es hoptet jeder Beschäftigung, mit welchen insondem Mitteln der "Generalstreik" durchgeführt wird. Unbekannte Burden reifen von Stadt zu Stadt, und erschöpfen den Belegschaften, daß sich alle deutschen Kalibschichte im Streik befinden und nur sie allein noch arbeiten. Wenn gutes Zureden nicht hilft, zereit man ganz am Terror. In einer ganzen Reihe von Fällen hat es eine ganz kleine Minderheit der Belegschaft fertig gebracht, die Majorität der Arbeitswilligen mit Gewalt aus dem Schacht zu holen.

Die lange wollen sich die Kalibbeiter diese Bergewaltigung noch gefallen lassen! Kameraden zählt mit gleichen Mäßen! Vor allen Dingen achtet darauf, daß die völlig unbesonnenen Streikführer der einzelnen Reviere nicht vor Abbruch des Streiks verhandeln. Bewacht diese Hallunken und laßt sie nicht entweichen! Es muß gründlich mit diesen Verbrechern abgerechnet werden! Gorgt dafür, daß die Streikführer ihre Versprechungen auch einhalten! Der Streik ist zu dem angesprochenen Zweck in Szene gesetzt, um den Verband der Bergarbeiter zu sprengen und für die syndikalistische "Union" Propaganda zu machen. Seit 80 Jahren hat der Verband die Interessen der Bergarbeiter Deutschlands in den schwierigen Situationen vertreten und gerade während der Revolution in unerschütterlicher Weise für die Verbesserung der Arbeitsverhältnisse seiner Mitglieder gekämpft. Es konnte bedeutend mehr gefahren, wenn sich die Bergarbeiter früher um ihre Organisation gekümmert hätten. Am nunge in kurzer Zeit alles nachgeholt werden, was früher durch die Gleichgültigkeit der Arbeiter veräumt wurde. Die Organisation macht allerdings

keine unerfüllbaren Versprechungen, weil sie Verantwortungsgesühl hat. Dieses Gesühl geht allerdings den kommunistischen "Generalstreikern" vollständig ab. Sie glauben durch Beschimpfungen der niedrigen Art oder Führer des Bergarbeiterverbandes ihre eigene Höhe überbergen zu können. In den Streikverhandlungen hat man den Arbeitern vor, der Gewisse S u e hätte in Weimar anlässlich einer Verhandlung gesagt: Die Bergarbeiter müßten erst auf der Straße verrecken, bevor sie vernünftig werden. Das gerade Gegenteil hat S u e gesagt! Er sagte zu den Abgeordneten der Streikleitung: Es hat den Anschein, als ob es Leute gibt, die nicht früher Ruhe lassen, bis die Arbeiter auf der Straße verrecken! Der unabhängige Abgeordnete Dr. C o n n wird diese Angabe vollständig bestätigen. Weiter wird berichtet, daß Kamerad Sadsge für eine Delegation nach England 60 000 Mark erhalten habe. Solchen blühenden Unfuss kann man natürlich nur in einer durch alle Leidenchaften aufgepeinigten Zeit an den Mann bringen. Kein Wort von diesem Schwindel ist wahr!

Die unabhängige Parteipresse verbreitet immer noch im Feitdruck, daß der größte Teil der Kalibwerke sich im Streik befände! Kein Wort ist davon wahr! Nach genauen Feststellungen befinden sich am Sonnabend, den 9. August, 11 Schichte - nicht Werke - im Streik! Kameraden! Nehmt endlich Bernunft an und laßt Euch nicht weiter ins Unklug stürzen. Der Verband wird Euch weiter Eure Interessen ernstlich wahren!

Nach ganz einunddreißig Feststellungen ruhte also am Sonnabend der Betrieb in genau 31 Schichten (heute ist die Zahl schon wieder geringer). Ein recht lässliches Ergebnis bei der Art, wie man mit ungeheurer Propaganda, Terror und Lüge für diesen Generalstreik gearbeitet hat! Nur Kinder oder ganz Verwirrte können bei diesem Stande noch von einem "Generalstreik" reden. 200 Kalibwerke gibt es in Deutschland, von diesen haben einzelne sieben und mehr Schichte, rechnet man im Durchschnitt nur jedes Werk mit drei Schichten, so gibt es in Deutschland 600 Schichte und von diesen 600 wird in ganzen 31 gestreikt.

Von einem Generalstreik kann keine Rede sein, darüber täuscht auch der große Wind, der von den Drahtgleitern gemacht wird, nicht hinweg. Ein ganz lässlicher Schlag ins Wasser war dieser Streik, und nur die zahllosen Opfer sind zu bedauern, die hier, wie bei allen diesen Fällen, nicht die Akteure, sondern die Arbeiter selbst gebracht hat. Eins aber ist gewiß: Auch dieses verbrecherische Spiel wird mit dazu beitragen, den Arbeitern die Augen zu öffnen.

Die Regierung lehnt Verhandlungen ab.

WTB. Weimar, 10. August. (Drahtnachricht.) Der Bezirksbergarbeiterrat in Halle a. S. hatte namens der streikenden Kalibbeiter eine Verhandlung mit dem Reichsarbeitsminister wiederholt telegraphisch um eine Unterredung mit den Vertretern der Kalibindustrien gebeten. Am Freitag, 8. August, wurde einer Abordnung des Bezirksarbeiterates unter der Führung des Vizepräsidenten (U. S. P. D.) und des Reichs Vizepräsidenten des Reichsarbeitsministeriums in Weimar gegeben. Die mitgeteilten Forderungen gehen im wesentlichen auf weitere Erhöhung der Löhne und Verkürzung der Arbeitszeit über die im Tarifvertrag zwischen Gewerkschaften und Kalibindustrien getroffenen Vereinbarungen hinaus, und auf die sofortige Einführung der Betriebsräte im Reichsbahn-Verband. Der Reichsminister lehnte die Einleitung von Verhandlungen ab mit dem Hinweis, daß am 26. Juli ein Tarifvertrag für den gesamten Kalibberstand abgeschlossen sei und einzelne Verbesserungen bei der Reichsarbeitsgemeinschaft gewerblicher Arbeiter abhängig gemacht werden müßten.

Nein neuer Eisenbahnerstreik.

WTB. Berlin, 10. August. (Drahtnachricht.) Wie wir zuverlässig erfahren, hat am 10. August der Vorstand des Gewerkschaftsbundes deutscher Eisenbahnbeamten mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten eine Besprechung über einen in der Tagespresse veröffentlichten Erlaß an die Eisenbahnbeamtenhaft gehabt. In ihr wurde von dem Vorstand und einem Vertreter der Erfurter Bundesbezirksleitung berichtet, daß am 8. August die Erfurter Bundesbezirksleitung die Erklärung abgegeben habe, sich künftig auf jeden Fall den Weisungen und Leitungen der Zentralleitung der Gewerkschaften zu fügen. Die Bundesleitung übertrug dem Vorstand die Gewährung dafür, daß von Erfurt keine Sonderaktion unterzeichnet oder geleistet wird. Der Erfurter Vertreter erklärte auch fernerhin, daß von Erfurt ohne Einverständnis der Zentralleitung kein Streik oder Boykott noch erklärt werden sollte. Der Minister stellte fest, daß zur Frage des Streikrechts der Beamten an sich durch seinen Erlaß eine grundsätzliche Stellung nicht genommen ist. Der Erlaß habe vielmehr die Eisenbahnbeamtenhaft über die Verwerflichkeit der Propaganda eines Betriebsstreiks in der jetzigen ersten Zeit aufklären sollen. Esbenso wenig sei die geordnete Bekämpfung der Organisation durch den Erlaß irrendwie behindert.

Es liegen noch weitere Weisungen von Eisenbahnern z. Bänden vor, aus denen hervorgeht, daß es mit der neuen "Streikorganisation" nicht viel auf sich hat. Der Eisenbahnminister hat einen Erlaß an die Eisenbahnbeamtenhaft gerichtet, in dem er sich gegen der mitteldeutschen Streikhaft wendet und die Fernhaltung der Beamten von dieser Streikorganisation, die verbrecherische Ziele habe, winkt.

Berühmung mit England.

In der "D. Allgem. Ztg." wird gelobt: Die englische Politik befindet sich am vollen Punkt. Für uns Deutsche haben die Verhandlungen der inneren Sozialen Enklave heute einen nicht als nur theoretischen Wert. Unsere Zukunft nach dem Kriege ist mehr als wir es uns bisher einfallen lassen, mit der des britischen Reiches verknüpft. Es sei nur klugheit, wenn wir der britischen Weltmacht gegenüber mit dem zweifachen Geschwinn endlich aufstehen.

Die Ratifizierung in Grantrich.

Amsterdam, 9. Aug. "Allgemeines Handelsblatt" meldet aus Paris, daß man dort erwartet, daß die Genehmigung des Friedensvertrages durch Kammer und Senat noch vor dem 18. September, wahrscheinlich zu gleicher Zeit wie in Amerika, erfolgen wird. Die Ministern berieten über den Zeitpunkt des Zusammentritts des Väterbundes in Washington. Wie es heißt, soll der Väterbund in diesem Herbst zusammentreten.

Bewegung der oberständlichen Polizeibeamten.

Die Bewegung der oberständlichen Polizeibeamten, die durch das oberstehende Kabinett in eine besonders gefährliche Lage geraten sind, greift jetzt auch auf den gesamten Verband der oberständlichen Polizeibeamten über. Sie stellen, wie der Telegramm-Union mitgeteilt wird, folgende Forderungen: 1. Einmalige Entschädigungssumme von 12000 M., 2. Erhöhung der Pensionspogezänge um 100 M. und 25 M. für jedes Kind, zurückwirkend ab 1. Juni, 3. sofortige Verdrückung bei Zulassung von Lebensmitteln und Bekleidungsartikeln, 4. Nachprüfung und Beseitigung einer Anzahl von Maßnahmen. Von der Erfüllung dieser Forderungen wird es abhängen, ob in Düsseldorf die öffentliche Sicherheit weiter aufrechterhalten bleibt.

Alltägliche Bekanntmachungen für Halle u. d. G.

Befanntmachung.
Gemäß den von der Reichsstelle für Gemüse und Obst festgesetzten Erzeuger- und Großhandelspreisen (Scheidbörse) für die Bekämpfung von den folgenden Kleinhandelspreisen für das Pfund vom 1. August ab festgesetzt:

Erzeugerpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
10	10	10
7	7	7
5	5	5
4	4	4

Der Verkauf von Möhrchen mit Kraut wird vom 10. d. Monats ab verboten.

Vaut Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst, Berlin, vom 6. August 1919 werden folgende Lebensmittel für den Bedarfsbedarf festgesetzt:

- a) für pelantiertes Obst unter Ausschlagung aller verkrüppelter und beschädigter Früchte
- bei Äpfeln 30 M.
 - bei Birnen 25 M.
- b) für alles Schüttel-, Pfost- und Korbobst
- bei Äpfeln 15 M.
 - bei Birnen 12 M.
- c) bei Zwetschen 25 M.

Die Verkaufsgebühr wird auf 4 M. je Zentner festgesetzt, wovon 0,35 M. hierab abzurufen sind. Magdeburg, den 7. August 1919.

Provinzialstelle für Gemüse und Obst in Magdeburg.

Dünge Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis und bemerken dabei, daß diese Preise nur für dasjenige Material zu gelten, das die Kommunalverbände von den Erzeugern übernehmen. Halle, den 11. August 1919.

Literatur.

Gleichheit. Von der ist wesentlich in der Buchhandlung Bornäcker, Straße 28, Lindenstr. 3, erschienen, „Gleichheit“, Zeitschrift für Arbeiter, Bauern und Arbeiterinnen, ist wieder die Nr. 2 herausgegeben. Die Gleichheit enthält jetzt abwechselnd die Belagen: „Für unsere Kinder“ und „Die Frau und ihr Haus“, ferner literarische, 3.00 M. (Einsamlung 30 Pf.) und in den Monaten der Veröffentlichung eingetragen. Aus dem Inhalt der Nr. 2 hebt wir hervor: Dr. Siegmeyer: Ueber die Formen und Bedeutung der Räte. — Marie Luise: Ueber die Verfassung des Deutschen Reiches. — S. Schöder: Wohnungsnot und Arbeiterfrage. — W. B.: Zu der Frage des Schutzes der unselbstständigen Arbeiter. — Elisabeth Kahl: Tagesbeschlüsse aus Weimar. — Kullion.

Im Verlag von J. S. D. Dieß nach G. m. b. H. in Stuttgart ist erschienen: „Briele aus Samjehland“, von Paul Oberg, 146 Seiten. Gebunden 3.50 M. In 14 Tagen

Stücken enthält der Verfasser in der nachfolgenden, teilweise hochinteressanten Schrift, teilweise „Briele aus Samjehland“, auf Grund persönlicher Beobachtungen und Untersuchungen, das Leben des russischen Volkes unter der bolschewistischen Herrschaft. In letzter Zeit hat eine ganze Reihe Bücher aus dem Ausland aufgefunden, die sich mit der russischen Revolution beschäftigen, aber keine so eingehende und so interessante Schilderung der russischen Revolution bieten, wie diese „Briele aus Samjehland“ in Stockholm (siehe meine Besprechung im Augustheft) in Stockholm (siehe meine Besprechung im Augustheft) in Stockholm (siehe meine Besprechung im Augustheft).

Bekanntmachungen.

Der Großhandel mit Gemüse und Obst ist durch den Reichs- ernährungsminister freigegeben. (Bekanntmachung vom 28. Juli 1919).

Dünge Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Halle, den 11. August 1919.

Lebensmittel-Kalender.

Der Kleinerzeuger für Kartoffeln wird von heute an auf 18 Pf. für das Pfund festgesetzt.

Grauen. Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. 1918, wird der Verkauf von Grauen wie folgt geregelt: Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 12. August. Für jede Person eines Haushaltes mit 1/2 Pfund abgeben. Der Verkaufspreis beträgt 4 Pf. für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern die Grauen einzukaufen, die in den Verkauf von Grauen an den Kunden nicht eingelassen sind. Der Verkauf erfolgt unter Mitwirkung der Polizei 377 des Warenzeichens Nr. 24. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu handhaben gemäß dem Städt. ernährungsamt, Marktstr. 22, 1. Obergeschoss (Saal links), binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Wechsellandes einzureichen. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 d. V. vom 29. Sept. 1918.

Städtischer Verkauf von Röhre in der Tafelmaße am Dienstag, den 12. August. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelkarte 1-1800 vom 8-12 Uhr und die Inhaber der Lebensmittelkarte mit den Nummern 1801-4000 nach dem 2-6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes werden 600 Gramm zum Preise von 25 Pf. abzugeben. Der Lebensmittelkarten ist vorzulegen. Abgeschnittenes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von H. O. Linsen (Kornlieferung der 3. Sonderverteilung) in der Tafelmaße am Dienstag, den 12. August. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelkarte mit den Nummern 17 091-17 700 vom 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 17 701-19 500 nach dem 2 bis 6 Uhr. Gegen Vorlage des Lebensmittelnachweises kann für jede Person eines Haushaltes 1/2 Liter zum Preise von 2.20 M. für das 1/4 Liter abgeben. Gefasste sind mitzubringen. Abgeschnittenes Geld ist bereit zu halten.

Von einem Haushalte 1/4 Liter zum Preise von 2.20 M. für das 1/4 Liter abgeben. Gefasste sind mitzubringen. Abgeschnittenes Geld ist bereit zu halten.

50 Gramm Butter werden in der Woche vom 11. bis 17. Aug. auf den Abchnitt 33 der Karte für jede Person des Haushaltes zum Preise von 80 Pfennigen abzugeben. Die abgetrennten Abchnitte sind möglichst dem Stadternährungsamt am Montag, den 18. August, abzugeben.

Alltägliche Bekanntmachungen für Weißfels.

Bekanntmachung.
Betrifft: Körnte an Getreide und Getreiderzeugnissen aus der Karte 1919.

- Gemäß §§ 76 und 77 der Reichserzeugnis-Ordnnung für die Karte 1919 werden alle Haushaltsstände, insbesondere die Inhaber von weiter landwirtschaftlichen Betrieben hiermit aufgefordert, alle Körnte der folgenden Karte an:
- a) Roggen, Weizen, Gerste oder Gemenge dieser Früchte,
 - b) Stoppelfehl, Weizenmehl, Gerstenmehl, sowie Mehl,
 - c) Gerst, Grauen, Weizen, Kleben, allein oder mit anderen Nahrungsmitteln oder Futtermitteln gemischt,
- die sich am 16. August früh im Gewahrsam des Befähigten befinden, dem zuständigen Ernährungsausschuss, Kolonnenstr. 18, schriftlich anzugeben.
- Körnte, die zu dieser Zeit unterwegs sind, müssen vom Empfänger unverzüglich zum Empfang gemeldet werden. Körnte an Brotgetreide und Gerste, die mit einem Befähigten einschifflich der daraus hergestellten Erzeugnisse je 25 Kg. nicht überliefern, sind von der Anzeigepflicht befreit.
- Die Anzeigen sind spätestens bis Dienstag, den 19. 8. 19, zu erstellen.

Die Anzeigen der Mäßen und Bäcker sind wie üblich auf dem vorgeschriebenen Vorlauf pünktlich am 16. 8. einzureichen. Über die ihm offenkundige Anzeige nicht in der gegebenen Zeit erstattet oder vollständig unrichtig und unvollständig Anzeigen gemacht, wird nach § 80 Abs. 10 der Reichserzeugnis-Ordnnung mit dem Rechte 1919 (NRG St. S. 531) bestraft.

Weißfels, den 9. August 1919.

Walhalla
Operntheater.
Opern-Gastspiel.
Dir.: Felix Meinhardt.
Anfang 7.8 Uhr.
Nur n. einige Aufhng.
Größter Lacherfolg!
„Die oder Keine“
Musik von Walter W. Goetze.
In Vorbereitung:
Das Gesetz.
Soziales Drama i. 3 Akt.
von Paul Bader.
Chorleiter d. V. Vorwärts in Berlin.
Kasse v. 10-11 u. 4-6.

Briefblocks
in grosser Auswahl in bestem reinsten Papier
Gr. Stein-Platz.
J. Zebisch, strasse 82.

Stadt-Theater
Dienstag, d. 12. Aug. 19.
Anf. 7 1/2, End. 10 1/2 Uhr.
Hannert.
Mittwoch, d. 13. August.
Anf. 7 1/2, Ed. 10 1/2 Uhr.
Lohengrin.
Donnerstag, 14. August.
Anf. 7 1/2, Ed. 10 1/2 Uhr.
Der Erbforster.

Peißnitz.
Dienstag, den 12. August 19.
abends 8 1/2 Uhr:
Volkskonzert
d. Stadttheater-Orchesters.
Eintritt 20 Pf.
Vorber. in d. Heimkulturen-Handlung Heinrich Hothan.

UT

Alte Promenade.
Ab 15. August:
Die Austernprinzessin.
Das größte deutsche Lustspiel.
Bettiner Pfefferminne:
„Verl. Mäg. Big.“ (22. 6. 19):
Die neue Film-Produktion, von Ernst Lubitsch und Hanss Riall verfasst, ist wohl das Beste, was uns seit langem an Entwürfen geboten wurde. Sie enthält eine Reihe höchst komischer Situationen und einer Fülle witziger Dialoge, die den Zuschauer zum Lachen anregen werden, um eine ganze Serie der besten komischen humoristischen Filmprodukte auszuwählen.
„Wahrheit“ (28. 6. 19): Man möchte bei diesem grossen Erfolg immerzu denken, wozu in auch die st. unkomische Handlung, die launige Darstellung und die äußerst reifen gewählten Texte sein. Aber man wird immer wieder geblüht durch die verblüffende Mutmachung, die Bestäubigkeit und Witz des M. in der Rolle des B. in der Handlung, die launige Darstellung und die äußerst reifen gewählten Texte sein. Aber man wird immer wieder geblüht durch die verblüffende Mutmachung, die Bestäubigkeit und Witz des M. in der Rolle des B. in der Handlung, die launige Darstellung und die äußerst reifen gewählten Texte sein.

Thalia-Theater
Kein Sings! Anfang 8 Uhr.
Größter Erfolg des vorzeitigen Schauspielers:
„Verlorene Töchter“
Zur Aufklärung, Belehrung und Warnung für alle deutschen Frauen und Mädchen.
Zugendejunge unter 16 Jahren kein Eintritt.
Vorverkauf: Sonn- u. Feiertage, 10 Pf. (K. 109) (NRG St. S. 531) bestraft.
zum Besten der heimkehrenden Kriegsgelungenen.
„Verlorene Töchter“.

Hippodrom
Wintergarten
Magdeburgerstr. 66
Direktion: Georg Arndt.
Täglich, nur noch wenige Tage
das brillante, erstklassige
Spezialitäten-Programm.
im Garten des „Wintergarten“
Mittw. ab 4 Uhr Gr. Reit-u. Sportfest.
Kasseneröffnung 7 Uhr abends. Vorverkauf an der Kasse des Hippodroms v. 11-1-1 Uhr mittags.

Apollo-Theater
Sonnabend 8 Uhr:
„Gloria“
Operette v. Ph. Rinke.
Donnerstag, 14. August.
Vorber. 9 1/2-5-4 1/2.

Bad Wittekind.
Dienstag, d. 12. Aug. 19.
nachm. 3 1/2 Uhr:
Kur-Konzert
von der Kapelle des Kult.-Ministeriums.
Kapellmeister: Dr. Haupt.
Eintrittspreise:
Erwachsene 60 Pf., Kinder 40 Pf., Dauerkarten h. 40 Pf.
Mittwoch, d. 13. August 19.
abends 8 Uhr:
Kur-Konzert
von der Kapelle des Kult.-Ministeriums.
Kapellmeister: Dr. Haupt.

Weißenfels :: Luisenbad :: Weißenfels
Inhaber: Kurt Laue
Promenade 19 :: Fernsprecher 253
Elektrische Lichtbäder, Dampf- u. Heißluftbäder,
Wannen-, Sol-, Fichtennadel-, Moorbäder.
Massage, Einpackungen, Elektrisieren.
Besondere Verordnungen für Private und Krankenkassen werden gewissenhaft ausgeführt.
Täglich geöffnet bis 8-11 Uhr abends, Sonntags von 8-11 Uhr.
5673

Bildungskursus d. sozialist. Studentengruppe
Mittwoch, den 13. August, im Zelchenaal der Volkskuche Neue Promenade:
Buchführung.
Gäste willkommen. Der Schüllerrat.

Stellen finden.
Maurer und Zimmerleute
für Baustelle Wolken bei Bitterfeld werden eingestellt.
Carl Lingscher, Halle a. S. 5587

Dreher, Hobler,
Stosser, Bohrer, Blechnobler, Schirmmeister
werden sofort eingestellt 5611
HALLESCHE MASCHINENFABRIK UND EISENGESEREI, HALLE.

Sozialdemokratischer Verein für Halle und Saalkreis.
(Ulte Partei).
Dienstag, den 12. August, abends 7 1/2 Uhr, im St. Nikolaus
General-Versammlung.
Lageordnung:
1. Rassenbericht vom 2. Quartal.
2. Vorträge: Die Verfassung der Deutschen Republik. Meierent: Genolle Adolf Thiele, W. d. N.
3. Unsere Jugendbewegung.
4. Verschie. ennes.
Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Das Mitgliedsbuch legitimiert.
Der Vorstand.

Buchhandlung der Volksstimme
Große Ulrichstraße 27.
Wieder vorräig:
Gesetze und Verordnungen der sozialist. Republik.
Ein Verzeichnis durch die neu erlassenen wichtigsten Verordnungen und Verordnungen. Preis: 1 M.
Buchhandlung der Volksstimme.
Gr. Ulrichstraße 27.
Sobden erziehen:
Wie werden wir wieder reich?
von Erich Kuttner, Redakteur des „Vorwärts“. Preis 30 Pf.
„Reichum und Sozialismus — wie hängen beide zusammen? — und wie errichten wir sie?“ Die einzig richtige Antwort hierauf gibt Erich Kuttner in dieser Broschüre.

Deutsche Nationalversammlung.

WTB. Weimar, 9. Aug. 75. Sitzung. Am Regierungsbüro. ... Die erste Beratung des Entwurfs über die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft

Vgl. Rahmann (Soz.): Wir begrüßen das Gesetz und hoffen, daß ähnliche Maßnahmen auch auf die mit der Elektrizität verbundenen Verkehrskräfte, Kohlen und Wasserkraft, ausgedehnt werden. ... Der Reichsausschuss in der Elektrizitätswirtschaft

Wichtige Reden.

Reichsausschussminister Mayer: Es ist zurzeit noch nicht zu überlegen, in welchem Ausmaß die Wirtschaft, welche der Entwurf für die Durchsetzung des Gesetzes zur Verfügung stellt, zur Erwerbung privatrechtlicher Unternehmungen gebraucht werden wird; ... Die Vorlage geht auf einen Entwurf von 28 Mitgliedern

von entscheidender Bedeutung

Die Vorlage geht auf einen Entwurf von 28 Mitgliedern. ... Die nächste Sitzung Montag 10 Uhr vormittags. ... Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

rod, die Blumenverlosung und die sonstigen Veranstaltungen eines Volkseises machten den Kleinen den Großen recht. ... Die Vorlesung des Entwurfs über die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft

Der Viehbestand in Preußen.

Bei der Viehzählung vom 2. Januar d. J. wüßten gezählt im Reich des alten Königreichs Preußen, mit Ausnahme des größten Teiles der Provinz Westpreußen, ... Die Viehzählung von dem Krieg am 1. Dezember 1912 ergab: 3.193.270 Pferde, 11.866.079 Rindvieh, 4.111.929 Schweine, 15.475.739 Schafe, 2.102.703 Ziegen, 50.885.045 Ferkelvieh.

Wald verliessen werden, eine Bekämpfung, die man zuerst in den weitaus meisten Fällen wohlwollend verschmähen hatte. ... Die Viehzählung von dem Krieg am 1. Dezember 1912 ergab: 3.193.270 Pferde, 11.866.079 Rindvieh, 4.111.929 Schweine, 15.475.739 Schafe, 2.102.703 Ziegen, 50.885.045 Ferkelvieh.

Krankentageverrechnung.

Das Gesetz vom 28. Juni 1919 in Verbindung mit der Verordnung der Reichsregierung über Krankentageverrechnung ist seit dem 1. Juli 1919 in Kraft getreten. ... Die Viehzählung von dem Krieg am 1. Dezember 1912 ergab: 3.193.270 Pferde, 11.866.079 Rindvieh, 4.111.929 Schweine, 15.475.739 Schafe, 2.102.703 Ziegen, 50.885.045 Ferkelvieh.

Land deutscher Arbeiter zur Bekämpfung ungesetzlicher Arbeitslosenverbände.

Die Viehzählung von dem Krieg am 1. Dezember 1912 ergab: 3.193.270 Pferde, 11.866.079 Rindvieh, 4.111.929 Schweine, 15.475.739 Schafe, 2.102.703 Ziegen, 50.885.045 Ferkelvieh. ... Die Viehzählung von dem Krieg am 1. Dezember 1912 ergab: 3.193.270 Pferde, 11.866.079 Rindvieh, 4.111.929 Schweine, 15.475.739 Schafe, 2.102.703 Ziegen, 50.885.045 Ferkelvieh.

Halle und Gaalreise.

Sozialdemokratischer Verein für Halle und Gaalreise. Dienstag, den 12. August, abends 7 1/2 Uhr, im St. Nikolaus. Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Kasernenbericht vom 2. Quartal. 2. Bericht über die Verhältnisse der deutschen Republik. Referent: Genosse Fische.

Die Viehzählung von dem Krieg am 1. Dezember 1912 ergab: 3.193.270 Pferde, 11.866.079 Rindvieh, 4.111.929 Schweine, 15.475.739 Schafe, 2.102.703 Ziegen, 50.885.045 Ferkelvieh. ... Die Viehzählung von dem Krieg am 1. Dezember 1912 ergab: 3.193.270 Pferde, 11.866.079 Rindvieh, 4.111.929 Schweine, 15.475.739 Schafe, 2.102.703 Ziegen, 50.885.045 Ferkelvieh.

Aus der Provinz.

Eine gelehrte Lektion wurde im benachbarten Schiettau am Sonnabend den Anwohnern und ihrem dort wohnenden Steiger Petrus auf dem Gelände d. 2. Heils in die Augen und den Unablässigen nach gebracht. ... Die Viehzählung von dem Krieg am 1. Dezember 1912 ergab: 3.193.270 Pferde, 11.866.079 Rindvieh, 4.111.929 Schweine, 15.475.739 Schafe, 2.102.703 Ziegen, 50.885.045 Ferkelvieh.

